

DeCarb NEWSLETTER

VOL.3 NOVEMBER 2019

IN DIESER FASSUNG:

➤ S.3

Letztes Update zum DeCarb-Projekt

Kohleregionen im Übergang - 6.
Arbeitsgruppensitzung

➤ S.4

Expertenüberprüfung von der Plattform für
Politisches Lernen

➤ S.5

Plattform für Kohleregionen im Wandel -
5. Arbeitsgruppensitzung

➤ S.6

Politische Diskussion über Kohleregionen
im Übergang

Aalborg als nationales grünes Zentrum in
großem Maßstab

➤ S.7

Europäische Woche der Regionen und
Städte

➤ S.8

Veranstaltung Agora 2019

Studienaufenthalt in der Lausitz



“Verknüpfung des Übergangs zu sauberer Energie mit Wachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen in kohleintensiven EU-Regionen”



ÜBER DAS ENTKOHLUNGSPROJEKT

Der Klima- und Energierahmen der EU für das Jahr 2030 legt drei Hauptziele fest: mindestens 40% Reduzierung der Treibhausgasemissionen (gegenüber dem Niveau von 1990); mindestens 27% Anteil für erneuerbare Energien und mindestens 27% Verbesserung der Energieeffizienz. Der Kohlesektor der EU bietet etwa 240.000 Menschen Arbeitsplätze. DeCarb will die Herausforderung annehmen, den Übergang zu sauberer Energie mit Wachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen in kohleintensiven EU-Regionen zu verbinden.



LETZTES UPDATE ÜBER DAS ENTKOHLUNGSPROJEKT

Die Berichte A1.1 Ex-ante-Bewertung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Entkarbonisierung der Regionen (<https://www.interregeurope.eu/decarb/library/#folder=1700>) und A1.2 Ermittlung bewährter Verfahren zur Entkarbonisierung und zum Übergang zu sauberen Energien (<https://www.interregeurope.eu/decarb/library/#folder=1700>) sind abgeschlossen und auf der Website verfügbar. Der Bericht A1.4 Analyse des Umweltrückgabe- und Sanierungsbedarfs in DeCarb-Regionen wird nach dem Studienbesuch (6. und 7. November) in Cottbus (Deutschland) veröffentlicht, wo die Partner das Papier diskutieren werden.



KOHLEREGIONEN IM ÜBERGANG - 6. SITZUNG DER ARBEITSGRUPPE

Am 16. und 17. November 2019 fand in Brüssel die von der Plattform für Kohleregionen im Wandel organisierte 6. Sitzung der Arbeitsgruppe statt, auf der folgende Projekte diskutiert und analysiert wurden: a) die Projekte "Post-Kohlewirtschaft und Strukturtransformation", die sich auf die wirtschaftliche Diversifizierung der Kohleregionen konzentrieren, und b) die Projekte "Energiewende und Luftreinhaltung", die sich auf die Verbesserung der Luftqualität und auf Technologien konzentrieren, die mit der langfristigen Vision der Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft vereinbar sind. SZREDA vertrat DeCarb und nahm an 6 Sitzungen teil, bei denen die Erfolgsgeschichten des Übergangs aus der gesamten EU und die internationalen Perspektiven der Kohleregionen im Übergang vorgestellt wurden. Die Veranstaltung umfasste auch Sitzungen zu



folgenden Themen: interregionaler Dialog, sozialer Dialog, gerechte Übergangsjprojekte, Investitionen des Privatsektors, Ausstieg aus der Kohleförderung: Alternativen und Lösungen, Maximierung der Kohäsionsfonds in den Kohleregionen, Neuausrichtung von Kohlekraftwerken.



EXPERTENÜBERBLICK VON DER PLATTFORM FÜR POLITISCHES LERNEN

Während des dritten Semesters des Projekts SZREDA beantragte der leitende Partner des DeCarb-Projekts eine Expertenüberprüfung von der Plattform für Politisches Lernen von Interreg Europe. Interreg Europe bietet dieses so sehr nützliche Werkzeug für Organisationen, die Projekte innerhalb des Programms durchführen. Regionen in ganz Europa stellen sich ähnlichen Herausforderungen. Es gibt keine Einheitslösung für diese Probleme, weshalb die Plattform für Politisches Lernen die Möglichkeit bietet, von einer maßgeschneiderten Expertenüberprüfung zu profitieren. SZREDA war eine der ausgewählten Organisationen, die Experten aus ganz Europa beherbergen, die den spezifischen territorialen Kontext untersuchen und Empfehlungen zum kohlenstoffarmen Übergang in ihrer kohleintensiven Region abgeben werden. Der Besuch wird im Februar 2020 stattfinden.

SZREDA ermutigt jeden Partner eines Interreg-Europe-Projekts, der derzeit ein Projekt durchführt, den neuen Aufruf für interregionale Expertenüberprüfungen zu prüfen, der am 9. Oktober 2019 gestartet wurde und nun dauerhaft offen ist. Antragsteller können ihren Antrag jederzeit einreichen. Weitere Einzelheiten finden Sie auf der DeCarb-Projekt-Website und der Website der Organisation –www.szeda.eu



**A new service to
help European regions:
THE PEER REVIEW**



PLATTFORM FÜR KOHLEREGIONEN IM ÜBERGANG - 5. ARBEITSGRUPPENSITZUNG

Die 5. Arbeitsgruppensitzung der Plattform für Kohleregionen im Übergang fand vom 15. bis 16. Juli in Brüssel unter der Koordination der Europäischen Kommission statt. An der Veranstaltung nahmen Vertreter der zentralen, regionalen und lokalen Behörden sowie der Zivilgesellschaft aus 41 Bergbauregionen in 12 Staaten der Europäischen Union teil, um ein breites Spektrum von Themen zu erörtern, mit denen die Kohleregionen der EU konfrontiert sind. Angesichts

der Bedeutung dieser

Veranstaltung für das DeCarb-Projekt wurde die Präsentation des DeCarb-Projekts als Ergebnis der gemeinsamen



Bemühungen von Mihaela Dineva -Projektkoordinatorin von LP, Laura Buzatu- von SWORDA und Lefteris Topaloglou- von RALGWM- Griechenland auf die Tagesordnung der Veranstaltung gesetzt. Außerdem wurde die Decarb-Initiative auf der Registrierungsplattform beworben. Die gemeinsamen Bemühungen der Partner des DeCarb-Projekts, interregionale Netzwerke aufzubauen und verschiedene Partner zusammenzubringen, entsprachen der Überzeugung der Teilnehmer, dass die Aktionspläne und Projekte in Zusammenarbeit entwickelt werden sollten, um die Abstimmung der Projekte zu gewährleisten und sicherzustellen, dass sich die Bemühungen gegenseitig ergänzen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltungsagenda hat in einem so breit gefächerten und motivierten Umfeld die Sichtbarkeit, Förderung und Anerkennung des DeCarb-Projekts erhöht und kann zu einer Maximierung der Auswirkungen seiner Aktivitäten führen.

"Europa muss zusammenarbeiten - die Energiewende macht nicht an der Grenze halt" - Katja Müller



POLITISCHE DISKUSSION ÜBER KOHLEREGIONEN IM ÜBERGANG

Dr. Lefteris Topaloglou, Direktor der LGA-WM (Sekretariat der Energiegemeinschaft), nahm am 13. September 2019 in Warschau (Polen) an dem hochrangigen politischen Gespräch über Kohleregionen im Wandel und die Energiegemeinschaft teil.

Die Plattform für Kohleregionen im Wandel umfasst 41 Regionen in 12 EU-Ländern mit über 900 engagierten Akteuren. Der Zweck der Plattform für Kohleregionen im Übergang besteht darin: a) eine **Gemeinschaft zwischen den Beteiligten** zu schaffen, indem ihnen ermöglicht wird, sich



über ihre gemeinsamen Probleme, Herausforderungen und möglichen Lösungen auszutauschen; b) ein **gemeinsames Verständnis** dafür zu entwickeln, was ein gerade gut geplanter Übergang ist; c) alle Beteiligten in **Diskussionen über eine positive Agenda einzubinden**, die sich auf die zukünftige Entwicklung ihrer Region konzentriert, um Brücken zwischen den (oft polarisierten) Positionen der verschiedenen Beteiligten zu bauen.



AALBORG ALS NATIONALES GRÜNES TESTCENTER IM GROSSEN MASSSTAB

Das dänische Wachstumsteam für grüne Energie und Umwelttechnologie hat die Einrichtung von zwei nationalen Testzentren empfohlen, in denen Unternehmen und Versorgungsunternehmen neue und innovative grüne Lösungen in großem Maßstab testen können. Die Stadtverwaltung von Aalborg arbeitet bereits mit grünen Lösungen, und seit vielen Jahren gehört der Fokus auf Nachhaltigkeit zur DNA von



Aalborg. Das Gebiet um das Kraftwerk Nordjyllandsværket ist ein offensichtlicher Standort für ein solches Testzentrum, da es bereits über die notwendige Infrastruktur verfügt. Darüber hinaus sieht der Umstellungsplan für das Kraftwerk Nordjyllandsværket bereits die Umsetzung einer Kombination verschiedener erneuerbarer Energiequellen vor, wie Sonnen- und Windkraft, Überschusswärme, geothermische Lösungen und große Wärmepumpen.



EUROPÄISCHE WOCHE DER REGIONEN UND STÄDTE



Während der viertägigen jährlichen Veranstaltung "Europäische Woche der Regionen und Städte" war ein Tag (9. Oktober) einer internationalen Debatte über die Möglichkeiten gewidmet, eine Brücke zwischen schwarzer und grüner Energie zu schlagen und erneuerbare Energien, Batterien und Speicherenergie zu unterstützen. Vertreter von

SZREDA nahmen an dem Workshop vom 9. Oktober teil und tauschten ihre Erfahrungen über die Einführung von sauberer Energie aus. Insbesondere Frau Dylag aus Lodzkie, eine Interessenvertreterin von DeCarb, hielt eine Rede über "Kommunale Zivilenergie" und wies darauf hin, dass *"die bürgerliche Energie auf drei Säulen beruht: Prosumerismus, lokale Energiegemeinschaften und von der Kommune geleitete Aktivierungsaktivitäten. In Anerkennung der großen Rolle der Energie im heutigen Leben sollten die Teilnehmer ihre Aktivitäten für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und den Aufbau einer energiebewussten Gesellschaft vervielfachen"*. Darüber hinaus tauschten die Partner aus Portugal, Spanien, Slowenien und Polen ihre Erfahrungen, Aktionen und Phasen des Übergangs zu einem grüneren Europa aus.



VERANSTALTUNG AGORA 2019

Die Energieagentur der Extremadura (Agenex), Projektpartner von DeCarb, nahm an der Veranstaltung Agora 2019 teil, die am 13. September in Badajoz stattfand. Während dieser Veranstaltung fand eine Debatte über die sozioökonomischen Auswirkungen der erneuerbaren Energien und den Ausbildungsbedarf dieses Sektors statt, um die Professionalisierung zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Bereich der grünen Energie zu erhöhen. Cosme Segador, Direktor von AGENEX, hat betont, dass "es sich um einen Arbeits- und Wohlstandssektor handelt und dass es einen Bedarf an kontinuierlicher und spezialisierter Ausbildung gibt, damit sich die Fachleute an die technologische Entwicklung des Sektors anpassen können".



STUDIENBESUCH LAUSITZ



Die Partner des EU-Projekts "DeCarb" haben am 6. und 7. November die Lausitz besucht. Im Mittelpunkt der Studienreise stand



der Austausch mit brandenburgischen Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung über die Potenziale der Rekultivierung und Nutzung der Bergbaulandschaft. Gastgeber war das brandenburgische Ministerium für Wirtschaft und Energie, Partner des DeCarb-Projekts. "Brandenburg ist europaweit ein Vorbild, wenn es darum geht, die Bergbaulandschaft für die Zukunft zu gestalten. Die Rekultivierungstechnologien und Verwertungskonzepte aus der Lausitz können ein Entwurf für andere europäische Kohleregionen sein", sagte Wirtschaftsminister Jörg Steinbach. Für Brandenburg ergeben sich besondere Chancen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie bei der Anwendung von Hybrid- und Speichertechnologien in der Bergbaulandschaft.



Teil des Programms war ein Treffen mit regionalen Akteuren und Unternehmen am Abend des 6. November in Cottbus mit dem Ziel, direkte Kontakte zu knüpfen. Am 7. November stellte die Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) Rekultivierungsprojekte in der Region Welzow-Süd vor, die Beispiele für die private und öffentliche Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen sind.



PROJECT PARTNERS



Stara Zagora Regional Economic Development Agency (BG)



Lodzkie Region (PL)



Eszak-Alfold Regional Energy Agency Nonprofit Ltd. (HU)



South-West Oltenia Regional Development Agency (RO)



Ministry of Economic Affairs, Labour and Energy, State of Brandenburg (DE)



House of Energy (DK)



Regional Association of Local Governments of Western Macedonia (GR)



DeCarb
Interreg Europe



European Union
European Regional
Development Fund



CONTACT US

Email: decarbproject@gmail.com

Web: <https://www.interregeurope.eu/decarb/>



FOLLOW US



<https://www.facebook.com/DeCarb.Project/>



<https://twitter.com/DecarbProject>



www.linkedin.com/company/decarb-project



ABOUT US

DeCarb is co-funded by INTERREG Europe / European Regional Development Fund (ERDF)



Energy Agency of Savinjska, Saleska and Koroska Region (SI)



Extremadura Energy Agency (ES)

